unterm Arm nach Ladebachs Wohnung und klopfte an die innere Thür des Hauses. Ladebach kam selbst um zu sehen wer da wäre, und als kaum die Thür etwas geöffnet war schob sein Mitschüler den Bündel hinein und sagte mit veränderter Stimme: Hier sey etwas für ihn und lief dann schnell weg. Erstaunt öffnete Ladebach den Bündel und fand dabei einen Zettel auf dem die Worte standen: „Die Freundschaft bietet Ihnen dieses an.“ —

Als nun Ladebach zur Schule kam, thaten die andern als wüßten sie nichts davon, als er ihnen den Vorfall erzählte, aber sie verriethen sich doch bald und er sagte dann dankbar gerührt: Er wollte suchen sich ihrer Freundschaft immer würdiger zu machen, und hat Wort gehalten.

Der Bauer und der Fluß.

Ein Bauer saß auf einem Stein
an eines breiten Flußes Rande
und sah mit Murren oft hinein.
Ein Pilgermann, der an dem Strom
verbeizog rief ihm liebreich zu:
He, guter Freund, was murrest du?
Herr, sagte Hans mit saurem Blick;
ich muß nach jenem Dorfe gehn,
das wir am andern Ufer sehn:
Und da der Waldstrom ohne Brücke
sich durch das lange Thal ergießt,
so muß ich hier so lange harren,
bis er vorbei geflossen ist.

* * *

Du lachst, o Fauler, dieses Narren,
der doch dein eig'nes Bild dir weist.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000656